

Februar 1998

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



43. Deutsche Einzelmeisterschaft

16. und 17. Mai 1998

in der Gäubodenmetropole Straubing

Austragungsort: Joseph von Fraunhoferhalle

Setzen Sie auf die richtigen Karten



*Weltgrößer
Hersteller
von Spielkarten!*

carta mundi

Offizieller Lieferant des Deutschen Skatverbandes e.V.

Lohstätte 4 · 47533 Kleve · Postfach 1341 · 47513 Kleve
Tel. 02821-7506-11/12 · Fax 02821-7506-40



Der Skatfreund

Aphorismen

*Misch die Karten
flott und frisch*

*stets vor dir -
nicht unter'm Tisch.*

Aus dem Inhalt

- Ausschreibungen 1998
- DEM
- Städtepokal
- Deutsche Schüler-
und Jugendmeisterschaft
- Aus anderen Verbänden
- Aus den Landesverbänden
- In eigener Sache

Titelfoto:
Marktplatz, Staubing

FEBRUAR



Vorsicht
vor der
Hühnergrippe
im Karneval

1998

Februar 1998

DEM 1998 in Straubing

Am 16. und 17. Mai 1998 veranstaltet der Deutsche Skatverband e.V. seine 43. Einzelmeisterschaft in der Gäubodenmetropole Straubing.

Unter den Startern werden außer den Titelverteidigern - bei den Damen Heike Oeldemann, bei den Herren Jürgen Czarnetzki, bei den Junioren Thomas Pietzka und bei den Senioren Reinhold Eckhoff - viele Skatfreundinnen und Skatfreunde sein, die seit Jahren zu den Teilnehmern gehören. Es wird aber auch wie in jedem Jahr viele neue Gesichter geben.

Die Schriftleitung wünscht selbstverständlich allen ein „Gut Blatt“ und viel Erfolg beim Titelkampf und bei der Verteidigung von Ranglistenplätzen.

Redaktions- und Anzeigenschluß

April-Ausgabe: 20 Februar 1998

Mai-Ausgabe: 20. März 1998

43. Deutsche Einzelmeisterschaften im Skat 1998 am 16. und 17. Mai in der Gäubodenmetropole Straubing

Der Deutsche Skatverband e.V. veranstaltet am 16. und 17. Mai 1998 in der Joseph von Fraunhoferhalle in Straubing die 43. Deutschen Einzelmeisterschaften für Damen, Herren, Junioren (Jahrgang 1977 oder jünger) und Senioren (Jahrgang 1937 oder älter).

In allen Wettbewerben sind acht Serien am Vierertisch zu absolvieren, für Senioren zu 36 Spielen, in den übrigen Konkurrenzen zu 48 Spielen. Zu den ersten fünf Serien werden die Teilnehmer nach regionalen Gesichtspunkten eingeteilt, zu den letzten drei Serien nach den bis dahin jeweils erreichten Punkten gesetzt. Die Teilnahme an allen Serien ist Pflicht. Andernfalls besteht kein Anspruch auf die in der Sportordnung genannten Vergünstigungen. In einem solchen Fall, der auch dem Disziplinarrecht des Verbandes unterliegt, müssen bereits erhaltene Vorleistungen zurückgezahlt werden.

Beginn der ersten Serie: 16. Mai 1998, 9 Uhr!

Verspätetes Eintreffen zur ersten Serie schließt unwiderruflich von der Teilnahme aus!

Über den Beginn der weiteren Serien werden die Teilnehmer während der Veranstaltung informiert. Die Teilnehmer werden gebeten, die in der Spielstätte ausgehändigten Startlisten im eigenen Interesse deutlich und vollständig auszufüllen. Ortsübliche Abkürzungen sind zu unterlassen. Die Teilnahmeberechtigung ergibt sich aus der Qualifikation bei den Meisterschaften und den sonst festgelegten Regularien der Landesverbände. Ohne Qualifikation auf LV-Ebene sind nur die Deutschen Meister des Vorjahres und bei den Senioren zusätzlich die Ehrenmitglieder des DSKV startberechtigt. Die oben genannten Altersgrenzen gelten jedoch uneingeschränkt.

Die Anzahl der Teilnehmer ist in der Sportordnung mit 336 Herren, 60 Damen, 40 Junioren und 60 Senioren festgelegt. Die Quotierung wurde den Landesverbänden bereits aufgrund der Mitgliederzahlen des Vorjahres bekanntge-

geben. Das von ihnen zu zahlende Start- und Kartengeld wird mit dem vom Verband zu zahlenden Fahrtkostenzuschuß verrechnet. Für verlorene Spiele ist von den Teilnehmern ein Verlustspielgeld zahlen (1. bis 3. Spiel DM 1.--, ab 4. Spiel DM 2.--).

Die Landesverbände werden gebeten, die ihnen zugeteilte Anzahl der Teilnehmer durch namentliche Meldung (Name, Vorname und Verein mit EDV-Nummer sowie bei Junioren auch Geburtsjahrgang) bis zum 30. April zu bestätigen. Dabei ist die Reihenfolge der Verbandsgruppen, beginnend mit der niedrigsten Nummer, einzuhalten und jeweils der Sitz der Verbandsgruppe anzugeben. Gleichzeitig ist der Delegationsleiter mit vollständiger Anschrift zu benennen. Einsendeanschrift: Deutscher Skatverband e.V., Geschäftsstelle, Postfach 10 09 69, 33509 Bielefeld.

Die Teilnehmer müssen ihre Spielerpässe (nur gültig mit eingeklebten Beitragsmarken für 1998) mitführen und auf Verlangen vorlegen.

Kostenerstattung: Der DSKV erstattet die Reisekosten in Höhe einer Rückfahrkarte 2. Klasse der Deutschen Bahn AG zwischen Straubing und dem Sitz der Verbandsgruppe unter Berücksichtigung des Spartarifs für Gruppenreisen ohne Zuschläge. Die Überweisung erfolgt rechtzeitig vor dem Austragungstermin an die Landesverbände, die die Aufteilung und Auszahlung in eigener Zuständigkeit regeln. Die Teilnehmer erhalten am 16. Mai ein Mittag- und ein Abendessen sowie am 17. Mai ein Mittagessen.

Siegerehrung: 17. Mai 1998 gegen 17 Uhr.

Parkmöglichkeiten: In der Nähe der Spielstätte.

Ausrichter: Skatverein Gäuboden Straubing.
Organisation und Spielleitung: Präsidium des Deutschen Skatverbandes.

Vorturnier: Freitag, 15. Mai, 19 Uhr, im Foyer der Fraunhoferhalle, 2 mal 48 Spiele.



Krombacher

Krombacher - offizieller Sponsor des Deutschen Skatverbandes

Bereits seit Sommer des vergangenen Jahres hat der Deutsche Skatverband einen neuen Hauptsponsor: die Krombacher Brauerei. Das Unternehmen wird den DSKV künftig bei der Ausrichtung sämtlicher bundesweiten Turniere unterstützen. Die Deutschen Skat-Einzelmeisterschaften am 16. und 17. Mai in Straubing, bei denen Krombacher ebenfalls vertreten sein wird, zählen dabei zu den sportlichen Höhepunkten im neuen Jahr.

Mit seinem Engagement für das in Deutschland wohl unbestritten populärste Kartenspiel baut Krombacher seine Förderung von Breiten- und Spitzensport weiter aus. Bereits seit Jahren ist die Krombacher Brauerei Hauptsponsor zahlreicher deutscher Verbände. Traditionell eng verbunden ist das Unternehmen mit den Sportarten Fußball, Eishockey, Leichtathletik, Handball und Hockey.

Mit einem Ausstoß von über 4,5 Mio. Hektoliter und einem Umsatz von mehr als 750 Mio. DM in 1997 zählt Krombacher zu den führenden Premium-Brauereien Deutschlands. Mit dem Produkt „Krombacher Pils“ ist das Unternehmen bundesweit im Handel sowie in der gepflegten Gastronomie im In- und Ausland vertreten.

Kreuztal-Krombach, im Januar 1998

Wissenswertes und Interessantes über die Stadt Straubing

Das Gebiet ist ein uralter Siedlungsbereich seit der Jungsteinzeit (3500 bis 2000 v. Chr.).

Um 1800 v.Chr. Straubinger Kultur (Höckergräberbronzezeit)

2. Jh. v.Chr. Keltisches Dorf nachweisbar (Sorvioduro)

2. Jh. v.Chr. Die Römer erbauen ihr Kastell Sorviodurum (in der Völkerwanderungszeit zerstört um 500 n.Chr. Bajuwarische Landnahme; Sippe des Satrupo siedelt sich an. Name Strupinga.

898 erste urkundliche Erwähnung Straubings

1029 das Kammergut Straubing kommt in den Besitz des Augsburger Domkapitels

1218 Ludwig der Kehlheimer gründet die Neustadt

1270 Straubing führt das Stadtwappen mit dem Pflug

1353 Residenzstadt des Herzogtums Straubing-Holland

1356 das herzogliche Schloß wird erbaut

1435 am 12. Oktober wird Agnes Bernauer, Gemahlin des Herzogs Albrechts III, in der Donau ertränkt

um 1500 wird Ulrich Schmidl, Mitgründer von Buenos Aires, in Straubing geboren

1568 Jakob Sandner fertigt das Stadtmodell an

1633 Belagerung durch die Schweden und Übergabe der Stadt gegen ein Lösegeld von 75000 Gulden

1780 großer Stadtbrand äschert den Nordwestteil der Stadt ein

1787 Josef von Fraunhofer in Straubing geboren

1812 erstes Landwirtschaftsfest in Straubing (heute bekannt als Gäubodenfest)

1938 Tiergarten angelegt

1945 57 % der Häuser sind durch Bomben zerstört oder beschädigt; 1/3 aller Wohnungen ist vernichtet

nach 1945 Straubing wird zur modernen Stadt. Neubaugebiete im Osten und Süden werden planmäßig erschlossen; stärkere Industrieansiedlung, Schul- und Sportstättenbau; Sicherung der Versorgung mit Gas, Strom und Wasser

1950 Entdeckung des weltbekannten Römischen Schatzfundes (im Gäubodenmuseum zu besichtigen)

1968 750-Jahrfeier der Gründung der Neustadt

16. Mai 1971 Durch Beschluß des Bayerischen Ministerrats behält die Stadt Straubing ihre Kreisfreiheit, die im Zuge der Regionaleinteilung und Gebietsreform gefährdet war

14. August 1971 Abschluß des Partnerschaftsvertrages mit Romans sur Isère/Südfrankreich
1972 Eingliederung der Stadtteile Alburg, Hornstorf-Sossan, Ittling und Kagers - Vergrößerung des Stadtgebiets um 48 qkm. Zunahme der Bevölkerung um 6600 Einwohner.

25. Nov. 1972 Abschluß des Partnerschaftsvertrages mit der Stadt Wels/Oberösterreich

31. Juli 1973 Durch Beschluß des Bayerischen Ministerrats wird Straubing als „mögliches Oberzentrum“ festgelegt

11. April 1975 Straubing wird von der Regionalversammlung zum Sitz der Region 12 „Donau-Wald“ gewählt

1. Juli 1976 Eingliederung der Ortsteile Unterzeitldorn und Gollau

1. Mai 1978 Eingliederung des Ortsteils Mitterast

1989 Landesgartenschau

Mai 1998 Deutsche Einzelmeisterschaften im Skat

Im wunderschönen Erscheinungsbild seiner Altstadt ist Straubing eine echt altbayerische Herzogstadt. Seine Geschichte ist nebenstehend tabellarisch aufgelistet. Heute erlebt man Straubing als "Gäubodenhauptstadt", als wirtschaftlichen und kulturellen Mittelpunkt der "Kornkammer Bayerns" - eine gepflegte Stadt mit echt niederbayerischer Wohlhabenheit.

Als stolzes Wahrzeichen Straubings, das im Bundeswettbewerb für Stadtanierung den 2. Preis erhielt, schaut der im 14. Jahrhundert errichtete Stadtturm weit ins Land hinaus. Er teilt den großen Stadtplatz, heute zum Teil Fußgängerzone, die das überaus schöne Stadtbild genießen läßt (siehe Titelbild). Straubing hat das Glück, wie Landshut zwei spätgotische Hallenkirchen des Meisters Hans von Burghausen zu besitzen: Die Stadtpfarrkirche St. Jakob mit bester neugotischer Ausstattung und die Karmelitenkirche, eine Besonderheit ersten Ranges, da die Barocke Ausstattung in der großartigen Pfeilerhalle verblieb, so daß Gotik und Barock wundervoll zusammenklängen. Ein Kleinod ist die Ursulinenkirche, gemeinsames Werk der Brüder Asam, wobei Egid Quirin der Architekt war und Cosmas Damian den größten Teil der Ausmalung schuf. Wer Straubing erleben will, muß auch nach St. Peter hinaus: Die um 1200 erbaute romanische Kirche ist eine für Bayern kennzeichnende querschifflose dreischiffige Basilika, die 1978 in ursprünglichem Zustand wiederhergestellt wurde, mit zwei Portalen, die bildhauerische Meisterleistungen zeigen. Die Kirche bewacht einen alten Friedhof, so stimmungsvoll, wie er weit und breit nicht zu finden ist, eine Kapelle mit einem barocken Totentanz in vielen Bildern und die Agnes-Bernauer-Kapelle mit Epitaph.

1950 wurde in Straubing ein überaus reicher römischer Goldschatz gehoben. Niemand sollte versäumen, im Gäubodenmuseum diese einzigartigen Fundstücke zu bewundern. Auch sonst bietet das Museum bedeutendes Anschauungsmaterial.

Alljährlich wird in Straubing Mitte August das ebenfalls weithin bekannte Gäubodenfest durchgeführt, das heute das zweitgrößte Volksfest in

Bayern ist. Im großen Vergnügungspark und in den Festbierhallen zählte man zuletzt etwa eine Million Besucher. Verbunden mit dem Gäubodenfest ist stets die Ostbayernschau als Regio-nalausstellung im ostbayerischen Raum.



Jederzeit zugänglich ist Straubings Tiergarten, der einzige Zoo in Niederbayern und der Oberpfalz. Von den Sporteinrichtungen aller Art sei nur die Trabrennbahn hervorgehoben. Und daß man in der Hauptstadt des Gäubodens gut bewirtet wird, versteht sich von selbst. Straubing lädt ein.

Ein Besuch lohnt sich! Sicherlich auch für Skatspieler/innen.

Auskünfte: Amt für Tourismus, Rathaus, Postfach 0352, 94315 Straubing, Tel.: 09421/944307.

Im übrigen wird allen Landesverbänden rechtzeitig zu ihrer Meisterschaft die Festschrift zugesandt, die dann an alle Qualifizierten verteilt werden kann. In ihr sind weitere Hinweise enthalten.



24. Deutscher Städtepokal 1998

Städte-Pokalturnier des DSkV für 12er-Mannschaften

Teilnehmer:

Städtemannschaften des DSkV sowie internationale und andere Städtemannschaften.

Die Spieler einer Städtemannschaft müssen Mitglieder eines Skatvereins der Stadt (Gemeinde) sein, für die sie starten. Jede Stadt kann nur eine Mannschaft stellen. Bewerben sich aus einer Stadt mehrere Mannschaften um die Teilnahme, so entscheidet innerhalb des Deutschen Skatverbandes die zuständige Verbandsgruppe oder der zuständige Landesverband über die Aufstellung der (einen) Mannschaft. Die Turnierleitung entscheidet über die Teilnahme.

Wettbewerb für 12er-Mannschaften mit einem Ersatzspieler (Wechsel nach jeder Serie möglich)

Zur Endrunde werden zunächst 19 Mannschaften zugelassen. Gehen mehr Meldungen ein, wird eine Vorrunde durchgeführt. Bei Beteiligung von über 120 Mannschaften kann die Zahl der Finalisten erhöht werden. Aufgrund der hohen Teilnahme im Vorjahr (111 Mannschaften) und in Abstimmung mit den Vorjahrsvorrunden-Siegern sind für 1998 folgende Vorrundenorte vorgesehen:

1. Berlin
2. Schwarzenbek (SH)
3. Ritterhude (HB)
4. Brüggen (NRW)
5. Mainz
6. Lagerlechfeld (BY)
7. Oberhausen
8. Zwickau

Spieltermin in Oberhausen und Zwickau 25. April, im übrigen 26. April (Weiteres lt. Bestätigung)

Bei der Zuordnung zu den Vorrundenorten werden die Wünsche der Mannschaften nach Möglichkeit berücksichtigt. Vorrang haben aber regionale Gegebenheiten und Gesichtspunkte gleicher zahlenmäßiger Besetzung der Spielorte, damit sich nach Möglichkeit aus jeder Vorrundengruppe die beiden besten Mannschaften für

die Endrunde am 7. und 8. November 1998 in Dieburg qualifizieren können.

In den Vorrunden werden drei Serien durchgeführt, in der Endrunde fünf. Das Zeitlimit beträgt zwei Stunden je Serie (48 Spiele am Vierertisch).

Meldungen:

Die Meldungen sind nur schriftlich unter Angabe der Stadt und mit Anschrift und Telefonnummer des Mannschaftsführers bis zum 10. April 1998 an den Turnierleiter, den Länderbeauftragten des DSkV, Skfr. Manfred Skutta, Postfach 62 02 11, 50695 Köln, Tel.: 0221/74 67 14, Fax: 0221/74 10 10, zu richten. Zur ersten Meldung, deren Eingang bestätigt wird, ist noch keine Mannschaftsaufstellung erforderlich. Es genügt die Zusage. Die Zusendung der notwendigen Unterlagen und die Zuordnung zu den Vorrundenorten erfolgt nach Eingang des Startgeldes.

Kosten:

Das Startgeld beträgt je Mannschaft 200,- DM einschließlich Kartengeld. Es ist bis zum 10. April auf das Konto des DSkV zu überweisen: Nr. 2 07 56 23 02 bei der Dresdner Bank Bielefeld BLZ 480 800 20. Bitte mit genauer Angabe der Stadt und des Einzahlers! Das Verlustspielgeld beträgt je Serie DM 1,- für das 1. bis 3. verlorene Spiel und ab dem 4. Spiel DM 2,-.

Allgemeines:

Die Startberechtigung der Spieler für eine Mannschaft wird durch Einsichtnahme in den Spielerpaß kontrolliert und in ihm bestätigt.

Der Sieger der Endrunde erhält den Deutschen Städtepokal, 13 goldfarbene Plaketten und die Berechtigung zur Ausrichtung der Endrunde 1999. Die Mannschaften auf den Plätzen zwei und drei erhalten Medaillen. Nach Finanzlage werden für das Finale Zuschüsse zu den Fahrt- und Übernachtungskosten gewährt.

Die Vorrundensieger sind zur Ausrichtung einer Vorrunde im Jahre 1999 berechtigt (ggf.).

7. Deutsche Schüler- und Jugendkatmeisterschaft 1998 in der Einzel- und Mannschaftswertung

vom 30. Mai bis 1. Juni (Pfingsten) in der Jugendherberge Oberreifenberg/Ts.
Limesstraße 14, 61389 Schmitten 3, Telefon 06082/24 40

Schriftliche Anmeldung mit vollständiger Anschrift, Geburtsdatum sowie Name und EDV-Nummer des Vereins erbeten an den Landesjugendleiter oder an die Jugendreferentin des DSKV Edith Treiber, Enkheimer Straße 22, 60385 Frankfurt/Main. Meldeschluß: 15. April (Datum Poststempel).

Veranstaltungsfolge:

Pfingstsamstag - 30. Mai

15.00 Uhr Jugendleiterbesprechung
15.30 Uhr Begrüßung
16.00 Uhr Einzelmeisterschaft 1. Serie
18.30 Uhr Abendessen
19.30 Uhr Einzelmeisterschaft 2. Serie

Pfingstsonntag - 31. Mai

8.00 Uhr Frühstück
9.00 Uhr Einzelmeisterschaft 3. Serie
12.00 Uhr Mittagessen
13.15 Uhr Mannschaftsmeisterschaft 1. Serie
15.30 Uhr Mannschaftsmeisterschaft 2. Serie
18.00 Uhr Abendessen
Danach steht der Abend zur freien Verfügung

Pfingstsonntag - 1. Juni

8.00 Uhr Frühstück
9.30 Uhr Mannschaftsmeisterschaft 3. Serie
12.00 Uhr Mittagessen
13.30 Uhr Siegerehrung - Anschließend Rückreise

Die Kosten betragen insgesamt 92,- DM für Unterkunft, Verpflegung, Bettwäsche und Startgeld. Die Betreuer zahlen 87,- DM.

Diese Beträge haben die Landesjugendleiter für jeden Teilnehmer aus ihrem Bereich bis spätestens 15. April 1998 an die Jugendreferentin des DSKV, Skfr. Edith Treiber, auf deren Skat-Sonderkonto Nr. 03 64 80 51 45 bei der Frankfurter Sparkasse von 1822 (BLZ 500 502 01) zu überweisen.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie allen Betreuern wünsche ich eine gute Anreise.
„Gut Blatt!“ - Eure Edith Treiber, Jugendreferentin des DSKV

Konkurrenzen:

Einzelwertung und Vierer-Mannschaftswertung
a) für Schüler bis einschließlich 14 Jahre
b) für Jugendliche von 15 bis einschl. 17 Jahre
In den Mannschaften der Jugendlichen dürfen Schüler mitspielen, in den Schülermannschaften aber keine Jugendlichen

Spielerpässe sind mitzubringen!

a) 36 Spiele je Serie in den Schülerwettbewerben
b) 48 Spiele je Serie in den Jugendwettbewerben

Startgeld: 5,- DM

Verlustspielgeld
a) Schüler 0,20 DM je verlorenes Spiel
b) Jugendliche 0,50 DM je verlorenes Spiel

Preise:

In allen Wettbewerben sind bis zum zehnten Platz Pokale und wertvolle Sachpreise ausgesetzt. Jede/r Teilnehmer/in erhält einen Preis. Mannschaftspokale und -preise bis zum 5. Platz

*„Was für den altgedienten Ehrenamtler die Ehrenurkunde oder -nadel,
ist für den Jugendlichen die Freikarte für ein Konzert oder Fußballspiel.“*

Stiftung „Bürger für Bürger“

Landesehrenbrief für den Münsterer Philipp Funck

Münster/Darmstadt. Bei der Versammlung des „Gehörlosenvereins Darmstadt und Umgebung“ hat Münsters Bürgermeister Walter Blank kürzlich den Ehrenbrief des Landes Hessen an den Münsterer Philipp Funck (im Bild links) überreicht. Das Land würdigte damit Funcks Verdienste um die Interessen der Gehörlosen. Die Auszeichnung war eine Überraschung für Funck. Er wußte vor der Versammlung nichts von dieser hohen Ehrung.

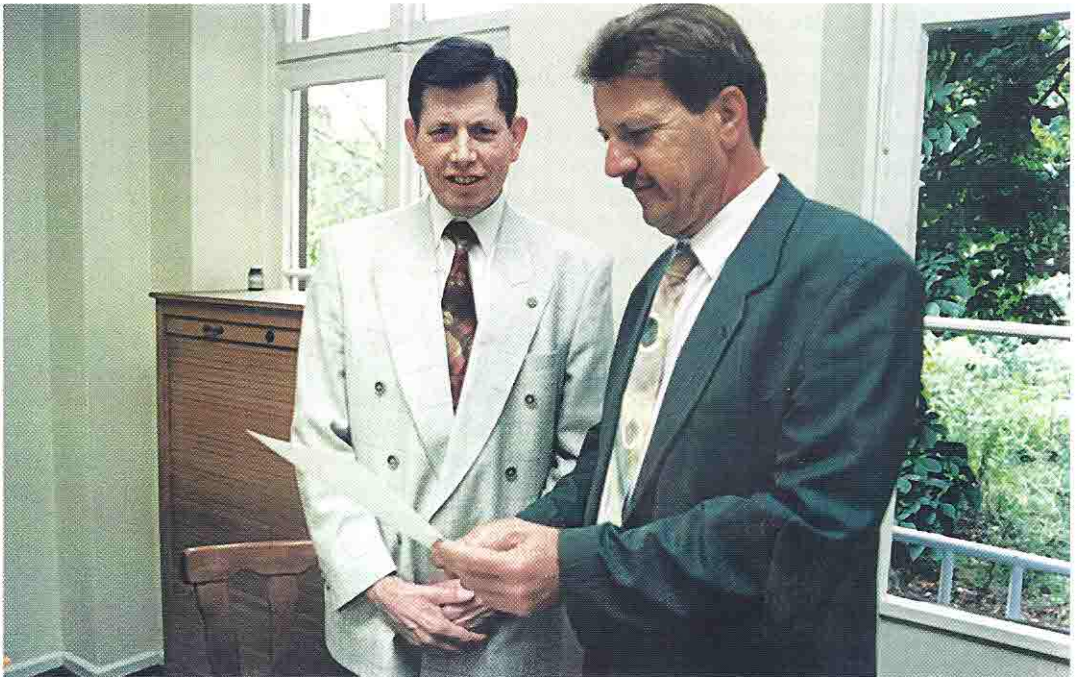
Der 59jährige Funck ist von Geburt an gehörlos und in manchen Lebenssituationen auf Unterstützung angewiesen. Allen Schwierigkeiten zum Trotz tritt er jedoch an der Spitze des „Gehörlosenvereins Darmstadt und Umgebung“ beharrlich für die Interessen von Menschen mit ähnlichem Handicap ein.

Mit Unterstützung seiner Crew erreichte der

inzwischen seit 23 Jahren amtierende Vorsitzende nach langem Kampf, daß der Verein 1979 in Darmstadt endlich eine Beratungsstelle einrichten konnte, wo Gehörlose und Taubstumme Hilfe fanden, Freizeitangebote für jung und alt organisiert und Gebärdendolmetscher vermittelt wurden. Nach sechs Jahren war damit Schluß. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter mußten erneut um eine Unterkunft ringen, die seit kurzem wieder zur Verfügung steht. Dieses Problem gehörte zu den schwersten brocken, die Funck zu knacken hatte. Engagiert hat sich der überaus beliebte Bundesbankangestellte auch auf überörtlicher Ebene: Beim hessischen Landesverband der Gehörlosen übernahm er 1976 das Amt des Kassierers, seit 1984 Schatzmeister.

Aus Spaß am Spiel hat Funck schließlich noch vor mehr als zwei Jahren die Deutsche Gehörlosen-Skatvereinigung gegründet. Dort mischt er die Karten als Vorsitzender und am Spieltisch. *(Unser Anlaß, den Bericht der Gehörlosen-Skatvereinigung hier abzdrukken!)*

Der Deutsche Skatverband e.V. gratuliert Skatfreund Philipp Funck zu dieser hohen Auszeichnung.



Hohe Auszeichnung für das Ehrenmitglied des DSkV Willi Nolte bei der 43. Deutschen Kriegsblinden-Meisterschaft



Vom 12. bis 19. 11. 1997 wurde in Bad Berleburg die 43. Deutsche Kriegsblinden-Skatmeisterschaft ausgetragen. 29 Kameraden nahmen daran teil. Gespielt wurden neun Serien zu 36 Spielen, die harmonisch und kameradschaftlich verliefen. Die Leitung lag wieder in den Händen von Willi Nolte und Bernd Almstedt, dem Gespann, das die Turniere schon seit einigen Jahren einwandfrei führt.

Die Ergebnisse:

- | | |
|------------------------------|-----------|
| 1. Josef Bernath, Aachen | 7000 Pkt. |
| 2. Aloys Mogendorf, Zirndorf | 6976 Pkt. |
| 3. Dieter Dorsch, Darmstadt | 6787 Pkt. |
| 4. Hilmar Bathon, Mömbries | 6715 Pkt. |
| 5. Hermann Schwieger, Lüchow | 6516 Pkt. |

Zur Siegerehrung konnte der Bundesvorsitzende Kamerad Heinrich Johanning den Präsidenten des Deutschen Skatverbandes, Skfr. Heinz Jahnke, begrüßen. Nach den Grußworten überreichte der Präsident Kamerad Johanning den Traditionswimpel des DSkV.

In Anerkennung seiner langjährigen Tätigkeit

für die Deutsche Kriegsblinden-Skatmeisterschaft in Bad Berleburg wurde Skfr. Willi Nolte vom Bundesvorsitzenden Heinrich Johanning mit der Goldenen Ehrennadel und Urkunde des Bundes der Kriegsblinden Deutschlands ausgezeichnet. Frau Erna Nolte überreichte er einen Blumenstrauß.



Von dieser Stelle nochmals herzliche Glückwünsche.



1. Thüringischer Schüler- und Jugendkatverein in Wintersdorf gegründet.

Seit drei Jahren wird in der Regelschule Wintersdorf unter Leitung des Lehrers Göllnitz Skat gespielt. Nachdem er schon viele Schüler in die Geheimnisse des Skats eingeweiht hat, wurde am 11.12.97 offiziell der 1. Thüringische Schüler und Jugendkatverein gegründet.

Zur Gründungsversammlung waren über 50 Personen erschienen, darunter die Bürgermeister von Wintersdorf und Kriebitzsch, Vertreter der Spielkartenfabrik und der Sparkasse, die den Verein auch in Zukunft unterstützen wollen sowie die Schulleiterin und viele Eltern. Der Vorsitzende und der Jugendleiter der VG der Skatstadt gaben Hinweise für den neuen Verein und sagten, wie viele Eltern auch, aktive Unterstützung zu.

Es wurden eine Satzung beschlossen und ein Vorstand gewählt. Gesucht wird aber noch ein Name. Der neue Verein will sich intensiv auf die Deutschen Schüler- und Jugendmeisterschaften vorbereiten und die Besten Pfingsten nach Oberreifenberg schicken.

Im ersten Quartal 98 soll auch in der Skatstadt ein Schüler- und Jugendkatverein gegründet werden.

Ein 50jähriges Jubiläum

Im Gegensatz zu oben stehendem Bericht steht die Information aus einer Altenburger Zeitung aus dem Jahre 1927. Am 16. Oktober feierte damals der Montagsclub im „Reußischen Hof“ sein 50jähriges Jubiläum! Überschrift:

Fufzj Gohre Montogs-Skotklub!

Der Verein wäre heute 120 Jahre alt!

Der Studentenskatclub Würzburg

Anfang 1996 gründeten Würzburger Mathematik- und Logistikstudenten einen Skatverein und traten mit Wirkung vom 1.1.1997 unserem Verband bei. Dem Club gehören z.Z. 17 Mitglieder an. Sie kommen aus ganz Deutschland, von Südbayern bis Niedersachsen. Ihr Durchschnittsalter liegt unter 30 Jahre. Als Vorsitzender agiert Manfred Achtziger, der Sohn des Vorstandes des SC Dinkelsbühl. Er wurde von seinem Vater bereits als Junge zu Turnieren mitgenommen und sammelte schon früh seine ersten Erfahrungen. Gespielt wird jeden Mittwoch ab 20.15 Uhr im Aufenthaltsraum des Studentenwohnheims. Der Verein ist offen für alle Berufs- und Altersgruppen, Gäste sind gerne gesehen. Erste Erfolge sind auch bereits eingetreten: Nadine Eichler qualifizierte sich für die bayerische Endrunde.

Wir vom Mainfränkischen Skatverband freuen uns natürlich sehr, daß durch die jungen Leute frisches Blut in unseren Spielbetrieb gebracht wurde. Wenn die Studentinnen und Studenten eines Tages ihr Examen gemacht haben, werden sicherlich einige von ihnen weiterhin in Skatvereinen spielen und unserem Verband erhalten bleiben.

Theo Dettenrieder

Münchener Damenpokal

Der Skatverband Region München hat einen neuen Wettbewerb ins Leben gerufen: Den Münchener Damenpokal. Mit dieser offenen Veranstaltung sollen vor allem solche Spielerinnen angesprochen werden, die noch nicht in Vereinen spielen. 41 Damen trafen sich bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen zum Nachmittagskat. Beste nichtorganisierte Spielerin war Emmi Stohr mit 2239 Punkten und viele Neulinge fragten nach Clubs in der Nähe.

10 Jahre Skatfreunde Gräfenhausen

Die Skatfreunde Gräfenhausen blicken auf ihr 10jähriges bestehen zurück. Die Gründung fand am 17. Januar 1987 im Darmstädter Hof statt. Initiatoren waren Helmut Walter, Klaus Walter, Adolf Schäfer, Ludwig Bormet, Toni Anthes, Karl-Heinz Contius und Helmut Bormet. Von den Gründungsmitgliedern ist nur noch Helmut Bormet aktiv, der seit 1987 auch ununterbrochen das Amt des Kassierers und Pressewartes inne hat.

Am Anfang bestanden erhebliche Probleme eine Mannschaft zu stellen, da die Resonanz dafür noch nicht groß genug war. Doch 1988 konnte schon ein Team für den Spielbetrieb gestellt werden. Die Erfolge kamen auch durch den Zugewinn neuer Akteure, die teilweise Erfahrungen aus der 1. Bundesliga mitbrachten. Es folgte der Gewinn der Mannschaftsmeisterschaft in der Verbandsgruppe 61 und der Aufstieg in die Verbands- und Hessenliga. Die Herren schafften pünktlich zum 10jährigen den Aufstieg in die 2. Bundesliga und erkämpften als Neuling einen hervorragenden 4. Platz. Mit Christa Demmer konnte der Verein die erste Gesamtdeutsche Skatmeisterin stellen und die Da-

menmannschaft war schon zweimal in der Bundesliga. Die Herren Winfried Bertsch, Richard Sommer, Martin Kaus und Heinz Wolf haben mit mehr oder weniger Erfolg sowohl an der Deutschen Einzel- wie auch der Mannschaftsmeisterschaft teilgenommen.

Großen Anklang findet die Skatschule für Schüler. Der Schulleiter Urs Lufft unterstützt diese Idee, da hinter der spielerischen Freizeitgestaltung auch pädagogische Werte stehen. Skat ist ein gutes Gedächtnistraining, das zum richtigen Rechnen anregt. Geleitet wird die Skatschule von Petko Ivanov, maßgeblich beteiligt ist aber auch der Vorsitzende des Vereins, Skfr. Martin Kaus. Auch hier ließen die Erfolge nicht lange auf sich warten. Auf hessischer Ebene wurden mehrere Titel in Einzel- und Mannschaftswettbewerben errungen.

Mit sehr großem Interesse beteiligen sich die Skatfreunde auch am Ortsgeschehen in Gräfenhausen, ebenso wie Live-Auftritte in Funk und Fernsehen zu verzeichnen sind. Sehr beliebt ist das traditionelle Rotböhl-Preisskatturnier, zu dem schon über 250 Teilnehmer kamen. Der Name Rotböhl stammt von dem gleichnamigen Naturschutzgebiet in Gräfenhausen. Am 11. Juni 98 wird es zum 12. Mal ausgerichtet, diesmal erstmalig auch für Schüler und Jugendliche.

Die Schüler und Schülerinnen bei der DSJM



Skatverband Weser-Ems (VG 39)

1. Offener Damenpokal ein voller Erfolg

Am 15.11.97 hatte die Damenwartin Marion Harders zum 1. offenen Damenpokal ins friesische Varel eingeladen. 63 Damen, von Schneverdingen bis Wilhelmshaven, von Bunde bis Bremen, nahmen die Einladung an. Gespielt wurden 2x48 Spiele.



Das Bild zeigt die vier Erstplatzierten v.l.n.r.:
4. Marion Harders, Lustige Gesellen Varel, 2646 Punkte, 3. Gertrud Fritz, Schlicktau Wilhelmshaven, 2843 P., 2. Inge Twachtmann, Weserperle, 2908 P. und die Siegerin Isa Pundsack, SC Kreyenbrück mit 2991 Punkten.

Johannes Brand

Skatsportverband Sauerland (VG 57)

Auf großer Fahrt

Am 24./25. Oktober war der Skatsportverband Sauerland mit zwei großen Reisebussen zu Gast in Altenburg, dem Mekka der Skatspieler. Die Regie lag in den Händen des 1. Vorsitzenden Werner Scheufens und seines Vorstandes.

Die Zwischenstation in Weimar wurde im Ratskeller zu einem guten Mittagessen und zu einem Stadtbummel genutzt. Nach der Ankunft in Altenburg wurde im „Altenburger Hof“ Quartier bezogen und Abends ein Freundschaftsturnier mit den Altenburger Skatvereinen durchgeführt.

Die Spielleitung hatte Verbandsgruppenvorsitzende Altenburgs, Skfr. Fritz Müller. Nach den Begrüßungsansprachen und Willkommensgrüßen wurde das Spiel freigegeben. Sieger wurde Helmut Krause, Herz As Ardey mit 2921 Punkten vor Waltraut Jähnert, Casino Altenburg mit 2484 Punkten. Jeder der 59 Turnierteilnehmer konnte aber einen Preis mit nach Hause nehmen.



Das Bild zeigt Sieger und Initiatoren v.l.n.r.: Harald Haas, Ardey, 3., Fritz Müller, Waltraut Jähnert, Werner Scheufens, Skfr. Günter, Spielleiter Casino Altenburg.

Nach Konzertbesuch, Wenzeltaufe und Besichtigung der Altstadt und des Spielkartenmuseums am nächsten Tag wurde am Sonntag die Rückreise angetreten. Nach der Fahrt, die in Erfurt noch einmal unterbrochen wurde, konnte zu Hause festgestellt werden:

Altenburg war eine Reise wert!

25 Jahre Skatclub Concordia Lübeck

Am 21. Juni 1997 feierte Concordia Lübeck sein 25jähriges Vereinsjubiläum in seinem Clublokal „Hansa-Hof“. Während der Begrüßung durch den Präsidenten Jürgen Hauck wurden die Verstorbenen geehrt. Nach ihm hielt der Länderbeauftragte des DSKV Manfred Skutta eine Laudatio auf den Verein. Außerdem würdigte er Jürgen Hauck für seine 25jährige Tätig-

keit als Präsident und ihm einen Bierkrug des DSKV und einen Wimpel für den Verein. Zu den weiteren Gratulanten gehörte auch Dieter Lotz, der langjährige Vorsitzende der VG Kiel und jetzige Ehrenpräsident des Landesverbandes Schleswig-Holstein..

Nach Abschluß aller Ansprachen und Ehrungen eröffnete der Präsident der Präsident das kalt-warme Büfett, dem ein Skatturnier mit 69 Teilnehmern folgte.

Zum Schluß sei noch hervorgehoben, daß der Verein zugunsten der Skatjugend der VG auf materielle Geschenke verzichtete. 820,- DM waren die erfreuliche Ausbeute. Jürgen Hauck

Dieter Lotz, Ehrenmitglied und Kultfigur der VG Kiel und des LV Schleswig-Holstein

Als Dieter Lotz am 1.2.69 dem DSKV beiträt, ahnte er nicht, was alles auf ihn zukommen, welch schöne aber auch schwere Stunden er noch vor sich haben würde.

Im Januar 1971 wurde Dieter zum er Lotz Vorsitzenden des 1. Kieler SC gewählt. Der Verein war einer der drei Vereine, die es damals zwischen Hamburg und Flensburg gab. Dieter gründete am 14.3.71 die VG Kiel und wurde zunächst Kassenwart. 1974 übernahm er dann den Vorsitz. Im gleichen Jahr erhielt er die Silberne Ehrennadel des DSKV. Er nahm erstmals am Skatkongreß (in Bad Oeynhausen) teil und hat seit dem keinen Kongreß ausgelassen. 1975 rief er mit den Skatfreunden Liberski, Kühn Syberg und Hillebrand den Deutschen Städtepokal ins Leben und 1983 wurde ihm in Würdigung seiner zahlreichen Verdienste die Goldene Ehrennadel des DSKV verliehen.

Die VG Kiel dankte Dieter Lotz für den unermüdlichen Einsatz durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft im Jahre 1996. In diesem Jahr beschloß auch der Skatverband Schleswig-Holstein ihn zum Ehrenmitglied des neuen Landesverbandes zu ernennen.

Dieter Lotz war fast täglich für seinen geliebten Skat im Einsatz. Er gründete viele neue Ver-

eine, war Mitbegründer der VG Kiel, des Landesverbandes Nord und letztendlich des neuen Skatverbandes Schleswig-Holstein. Ohne Skat könnte er nicht leben. Dies ist jedoch alles nur möglich mit Unterstützung durch seine auch skatspielende Ehefrau Ingeborg, die das nötige Verständnis aufbringen muß.

Der Skatverband Schleswig-Holstein, die Verbandsgruppen des LV und wohl alle Skatspieler, die Dieter kennen, wünschen ihm noch viele Jahre der Gesundheit und des Wohlergehens nicht nur beim Skat Mögest Du, lieber Dieter, uns noch lange Jahre erhalten bleiben.

Laudatio anläßlich der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des LV durch Dieter Rehmke, Präsident des Landesverbandes (im Bild rechts).



Freistaat Thüringen

Die Ministerin für Bundesangelegenheiten Frau Christine Lieberknecht bedankt sich beim Deutschen Skatgericht

Sehr geehrter Herr Jeschke, der Thüringer Preisskat am 26. November im Deutschen Bundestag fand eine hervorragende Resonanz und war außerordentlich erfolgreich: 160 Mitspieler fanden sich ein, so daß wir, dank weiterer Spenden, 18.000 DM für den guten Zweck zusammenbekommen haben.

Dieses gute Ergebnis wäre ohne Ihre Mithilfe und Unterstützung nicht möglich gewesen. Deshalb möchte ich Ihnen für Ihre Großzügigkeit herzlich danken. Der Erlös kommt dem Kinder-

Dialyse-Zentrum an der Universitätsklinik Jena zugute. Frau Dr. Ulrike John hat ja während des Skatabends über die Arbeit informiert und klargestellt, daß es nicht nur um einen unterhaltsamen Abend ging, sondern in erster Linie um den guten Zweck.

Im Rahmen eines Besuchs im Kinder-Dialyse-Zentrum Jena werde ich die Spende am Dienstag, 20. Januar 1998 um 14.30 offiziell überreichen. Wer bei dieser Gelegenheit dabei sein möchte, ist herzlich eingeladen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich darauf hinweisen, daß wir die Veranstaltung im nächsten Jahr wiederholen wollen. Der Termin wird vor der Sommerpause liegen, bevor die Abgeordneten sich in die Ferien und den Wahlkampf verabschieden.

Ihre Christine Lieberknecht

Wir gratulieren herzlichst zum Geburtstag ...

Dem Ehrenmitglied Fred Siegener 11.2.,
dem LV 1-Präsidenten Dieter Braaz 12.3.,
dem LV 6-Präsidenten Karl Ott 19.3.,
dem Vizepräsidenten Werner Landmann 20.3.,
und Skatfreund Hans-Jürgen Kuhle 21.3.

Walter Maier , Präsident des LV Thüringen

gratulierten wir auf diesem Wege bereits zum 24. Januar in der vorigen Ausgabe. Skatfreund Maier wurde an diesem Tage 60 Jahre alt.

Er ist Gründungsmitglied des Vereins Grand Altenburg, Schiedsrichter des DSKV und Mitglied der 1. Bundesligamannschaft seines Vereins. LV-Präsident seit April 96, hat er trotz schwerer Krankheit hervorragende Arbeit geleistet, die er nach seiner Genesung verstärkt fortsetzt.

Das Präsidium des DSKV gratuliert Dir, lieber Walter, hiermit nochmals herzlichst, hofft auf weitere gute Zusammenarbeit und wünscht Dir alles Gute, besonders Gesundheit und Gut Blatt.

Heinz Jahnke, Präsident

Termine * 1998 * Termine

14. März

1. Ligaspieltag

21./22. März

Deutscher Damenpokal in Hamburg
(Sperrung für andere Skatveranstaltungen mit Damenbeteiligung)

18. April

2. Ligaspieltag

25. bzw. 26. April

Vorrunde Deutscher Städtepokal

9. Mai

3. Ligaspieltag

16./17. Mai

Deutsche Skateinzelmeisterschaften
in Straubing

30. Mai bis 1. Juni

Deutsche Schüler-/Jugendskatmeisterschaften
DJH Oberreifenberg in Schmitten

13. Juni

4. Ligaspieltag

12. September

5. Ligaspieltag

17. Oktober

Deutschlandpokal in Chemnitz
(Sperrung für andere Skatveranstaltungen)

24./25. Oktober

Deutsche Skatmannschaftsmeisterschaften
in Weingarten

7./8. November

Endrunde Deutscher Städtepokal in Dieburg

13. bis 15. November

Endrunde Bundesliga Damen und Herren

21./22. November

Deutscher Skatkongreß in Halle (Saale)

1999

6. März

1. Ligaspieltag

13. März

14. Turnier des LV Sachsen-Anhalt zum
100jährigen Bestehen des Deutschen Skatverbandes
in Halle/Saale

Die aktuelle Skat-Aufgabe



Nr. 358:

60:60

Vorhand spielt Pik aus der Hand:

Herz Bube;
 Pik-As, -10, -Dame, -9, -8;
 Herz-As, -König;
 Karo-10, -Dame.

Mittelhand

Kreuz-Bube;
 Kreuz-As, -9;
 Pik-König, -7;
 Herz-9;
 Karo-As, -König, -8, -7.

Hinterhand

Pik-, Karo-Bube;
 Kreuz-10, -König, -8, -7;
 Herz-10, -8, -7;
 Karo-9.

Zum Leidwesen von Vorhand endet das Spiel 60:60. Wie war der Spielverlauf?

Auflösung in der nächsten Ausgabe.

Nachdruck der Skataufgabe nur mit Erlaubnis des Präsidiums.

28. März 1998 - 14 Uhr 18. Skatmeisterschaft von 59494 Soest, Aula im Schulzentrum Paradieserweg 92. 1. Preis 1000 DM, 2. 500, 3. 300
 Weitere wertvolle Sachpreise.

Auskunft: Gerold Köster, Tel.: 02921/75 6 45.

2. bis 3. Mai 1998 6. Skatbrunnenfest mit großem Serienskattturnier um den Pokal der Spielkartenfabrik Altenburg. Am 3. Mai 2. Altenburger Damenpokal. Auskunft: Fritz Müller, Liebermannstr. 4, 04600 Altenburg.

Einladung zum 12. Bayerwald-Turnier 1998 in Bodenmais

Ausrichter: 1. Skat-Club Bodenmais
 1. Spieltag: 25. April - Beginn 14 Uhr
 2. Spieltag: 26. April - Beginn 10 Uhr
 Spielort: Hotel Waldhaus, Riblochweg 56,
 94249 Bodenmais, Tel.: 09924/ 95 60,
 Fax: 09924/ 9 56 66.

- 1. Gesamtsieger 1000,- DM**
2. Gesamtsieger 400,- DM
3. Gesamtsieger 200,- DM
1. Damenpreis 200,- DM

Konkurrenz: Nur Einzelwertung. Täglich zwei Serien á 48 Spiele nach den Regeln des DSKV. Startgeld: Pro Spieltag 16,- DM. Verlorene Spiele: 1 - 3 = 1,- DM, ab dem 4. = 2,- DM. Preise: Wenn ein/e Spieler/in am Gesamtsieg teilhaben will, muß das Stargeld im voraus für zwei Tage bezahlt werden. An beiden Tagen werden zusätzlich mehrere wertvolle Sachpreise ausgespielt.

Anmeldung: Am Spielort; Voranmeldung erwünscht bis zum 20. April beim 1. Vorsitzenden oder Schriftführer.

1. Vorsitzender	Schriftführer
Klaus Erlkamp	Hanns Leimberger
Riblochweg 56	Bahnhofstr. 58-60
94249 Bodenmais	94249 Bodenmais
Tel.: 09924/ 95 60	/ 240
Fax : 09924/ 9 56 66	/ 15 25

Mit freundlichen Grüßen und Gut Blatt

1. Skat-Club Bodenmais
 Klaus Erlkamp, 1. Vorsitzender

Urlaub in Bodenmais

Verbinden Sie das
**12. Bayerwald-Turnier mit einem Urlaub
 in Bodenmais**

7 Tage Halbpension 390,- DM p.P.
14 Tage Halbpension 654,- DM p.P.

Hotel Waldhaus

Anschrift siehe oben

Reisetips Reisetermine**

■ Mallorca: Skat-Sonderreise

19. bis 26. April 1998

Hotel „Santa Ponsa“

Reisebüro Schäfer, 53894 Mechernich,
Tel. (0 24 43) 9 89 70 - Fax (0 24 43) 89 96

■ Ungarn: Skat- und Romméreise

10. bis 18. Mai 1998

***Hotel „Europa“ und „Lido“ in Siofok

Erich Will, 63450 Hanau

Tel. (0 61 81) 25 26 40

■ Tirol: 6. Internationale Skatwoche

21. Mai bis 1. Juni 1998

****Hotel „Edelweiß“ in Lermoos (Tirol)

Reisebüro Schäfer, 53894 Mechernich
Tel. (0 24 43) 9 89 70 - Fax (0 24 43) 89 96

■ Tirol: 11. Intern. Alpen-Skat-Turnier

24. bis 31. Mai 1998 in Seefeld (Tirol)

Organisationsbüro Fries, 58313 Herdecke

Tel. (0 23 30) 89 00 46

Fax (0 23 30) 7 30 22

■ Salou: 10. internationales Skattturnier

27. September bis 3. Oktober 1998 oder

27. September bis 10. Oktober 1998 oder

20 Tage bzw. indiv. Zeit

Hotels: „Belvedere“, „Olympus“, „Princess“

Turnier-Info: Willy Janssen, 1. SC Moordeich

Tel. (04 21) 56 06 13, Fax: 56 22 71

Reise-Info: Manfred Plätzer, 28816 Stuhr

Tel. (04 21) 5 65 90 06 - Fax (0421) 5 65 90 07

■ Türkei: Skat- und Romméreise

7. November bis 14. November 1998 oder

7. November bis 21. November 1998

****Hotel „SERAP SU“, Alanya

Erich Will, 63450 Hanau „Die Rochusbuben“

Tel. (0 61 81) 25 26 40

Herzlichen Glückwunsch an unseren Skatfreund Willi Vieth, der am 18.2.1998 seinen 86 Geburtstag feiert. Willi Vieth war vor 25 Jahren einer der Mitbegründer der VG 47 und lange Zeit im Vorstand tätig. Mittlerweile ist er Ehrenmitglied der VG Westfalen Lippe.

Unser Willi hat auch lange Zeit in unserem Verein Vorstandsarbeit geleistet und nimmt immer noch regelmäßig an unseren Spielabenden teil.

Der Skatclub „Gut Blatt“ Bockum-Hövel wünscht unserem Skatfreund Willi auf diesem Wege alles Gute und Gesundheit für die weitere Zukunft und verbleibt mit sportlichem Gruß „Gut Blatt“!

Hans-J. Krause, 1. Vorsitzender

Abschied haben wir genommen von

Elsa Mücke

Mitglied im Skatverein Bremer Schlüssel
Mehrfache Deutsche Meisterin
Trägerin der Silbernen Ehrennadel des DSKV

Sie starb im 101. Lebensjahr und nahm noch vor wenigen Monaten aktiv am Spielgeschehen ihres Vereins teil. Mit ihr verliert der Deutsche Skatverband eine liebenswerte Skatfreundin, die unserem Verband 47 Jahre angehörte.

Mit 12 Jahren erlernte sie das später von ihr so sehr geliebte und beherrschte Skatenspiel, wurde fünfmal Bremer Meisterin, dreimal Norddeutsche Meisterin und 1957 Deutsche Einzelmeisterin. 1953 gründete sie den „Bremer Schlüssel“, den Verein, dem sie bis zuletzt die Treue hielt.

**Liebe Elsa Mücke, Du wirst uns sehr fehlen!
Wir werden Dir ein ehrendes Andenken bewahren.**

Heinz Jahnke	Sigrid Wendt	Willy Janssen
Präsident	Vorsitzende	Präsident
Deutscher Skatv.	Bremer Schlüssel	Bremer Skatv.

MOSEL VIELFALT ERLEBEN

Skatfreunde mit ihren "Herzdamen" bzw. Skatfreundinnen mit ihren "Herzbuben" merken sich den Moselfrühling in Piesport vor.

Die Touristinformation bietet das **MITTEL-MOSEL-SKATTURNIER**

an, das vom 22.04. bis 26.04.1998 mit Hilfe des Skatsportverbandes Trier e.V. erstmals ausgerichtet wird. Neben attraktiven Preisen, die in 10 Serien à 48 Spiele ausgetragen werden (mit Serien-, Tages- und Gesamtsiegern), winken erholsame Tage im Moseltal und bei den Piesporter "Kellergeistern".

Informationen über:

- ◆ Austragungsmodus
 - ◆ Preisgestaltung
 - ◆ voraussichtlicher Turnierplan
- senden wir Ihnen gerne zu.



SKAT TURNIER "MIT HERZDAME ZU DEN KELLERGEISTERN"

Buchungsadresse:
Tourist-Information
Piesport/Minheim
St. Martinstr. 27
54498 Piesport
Tel.: (0 65 07) 20 27
Fax: (0 65 07) 20 26

Termin:
22.04. bis 26.04.1998

Anmeldefrist: 15.04.1998

Leistungen:

- ◆ 4 x Übernachtung mit Frühstück
- ◆ 3 x Abendbuffet zwischen den Spielserien
- ◆ 1 x Mittagessen im Restaurant
- ◆ 1 kulinarische Weinprobe
- ◆ 1 Schiffahrt nach Bernkastel-Kues inkl. Stadtführung
- ◆ Besichtigung des Schieferbergwerkes in Fell
- ◆ Führung zur Römischen Kelteranlage in Piesport inkl. Römerwein
- ◆ Unterhaltungsabend mit der Band "Twenty Up"
- ◆ Start- und Kartengeld

Preis pro Person im Doppelzimmer:

in Privatquartieren: 515,- DM
in Pension und Hotels: 565,- DM

Die Anmeldung erfolgt durch die Überweisung der entsprechenden Summe auf die Kontonummer 210 010 37, KSK Bernkastel-Wittlich, BLZ 587 512 30, Kennwort: "Skatturnier Mittelmosel" bis zum 15.04.1998.



Preisgestaltung (Auszug):

Bei einer Teilnehmerzahl von 100 Skatfreunden erhält der Gesamtsieger 3.000,- DM, für den 2. Platz gibt es 2000,- DM, für den 3. Platz 1000,- DM. Das gesamte Startgeld wird ausgespielt!

Bei abweichender Teilnehmerzahl nach unten oder oben werden die Preise prozentual angepaßt.

Selbstverständlich bietet die Tourist-Information Piesport eine Hilfestellung bei der Zimmervermittlung auch dann an, wenn das Pauschalangebot nicht gebucht wird. Nur die Teilnahme am Skatturnier kostet 155,- DM (Karten- und Startgeld). Der Betrag muß ebenfalls bis zum 15.04.1998 auf nebenstehendes Konto eingezahlt werden. Wer möchte, zahlt zusätzlich 60,- DM für 3 x Abendbuffet zwischen den Spielserien.

Anfragen in Sachen Skat:

Skatsportverband Trier e.V., Peter Schwan (Präsident), Tel.: (0 65 02) 34 69, Fax: (0 65 02) 2 05 68

10. internationales Skatturnier "Salou 1998"



Urlaub - Sonne - Skat ... alles vom Feinsten! Eine DSKV - Skatreise des 1. SC Moordeich

- a) **27. September** bis **03. Oktober** (6 Tage) c) **20 Tage** bzw. **indiv. Zeit**
 oder b) **27. September** bis **10. Oktober** (13 Tage) (Flug oder eigene. Anreise)

Spielort: Hotel "Olympus Palace"

Turnierleitung Skfr. Willy Janssen (Mitglied im Präsidium des Deutschen Skatverbandes).

1. + 2. Woche je ein abgeschlossenes Turnier mit garantierten Preisen, unabhängig von der Teilnehmerzahl!

1. Woche:	<u>Montag, 28.09.</u>	<u>Dienstag, 29.09.</u>	<u>Donnerstag, 01.10.</u>	<u>Freitag, 02.10.</u>
8 x 48	14:00 Uhr 1. Serie	14:00 Uhr 4. Serie	15:00 Uhr 7. Serie	21:30 Uhr
Spiele	16:15 Uhr 2. Serie	16:15 Uhr 5. Serie	20:30 Uhr 8. Serie	Festliche
	20:30 Uhr 3. Serie	20:30 Uhr 6. Serie	(beide werden gesetzt)	Siegerehrung
1. Preis	DM 3500,- + Ehrenpreis + Wanderpokal		- sowie weitere Geldpreise	
2. Preis	DM 2000,- + Pokal		- 64 Geldpreise für Seriensieger	
3. Preis	DM 1000,- + Pokal		- 30 Geldpreise für Tagessieger	
4. Preis	DM 750,-		- DM 600,- für die ersten 3 gewonnene Grandouverts	

2. Woche: Alle Termine der 1. Woche verschieben sich um 7 Tage !

1. Preis DM 2000,- + Pokal 2. Preis DM 1500 + Pokal 3. Preis DM 750,- + Pokal 4. Preis DM 400,-
 sowie weitere Geldpreise Gesamtwertung, Tagessieger, Seriensieger.

Für beide Wochen gilt:

- Mannschafts- + gesonderte Damenwertung (Auss.: Ein Platz unter den ersten Drei der Gesamtwertung).
- Startgeld pro Pers. + Serie 15,-, Mannsch. 5,- / - Verlustspielgeld: DM 1,-, ab dem 4. verlorenen Spiel 2,-.
- **100 %ige Auszahlung des vereinnahmten Startgeldes.**

Sie wohnen im Herzen von Salou, nur wenige 100m vom Strand:	Hotel	6 Tage	13 Tage	20 Tage
	"Belvedere"	DM 279,-	DM 539,-	DM 799,-
	"Olympus"	DM 319,-	DM 599,-	DM 879,-
	"Princess"	DM 319,-	DM 599,-	DM 879,-

Preise = DZ, Vollpension pro Person. Ez = 30% Zuschlag, Kinder bis 12 Jahren im Zimmer der Eltern = 50% Ermäßigung. Dritte Person im Dz = 15% Ermäßigung.

!!! Auch 1998: Bei Stornierung volle Hotelkosten zurück !!!

In der spielfreien Zeit - wie immer - : Ausflugsfahrten und Veranstaltungen (z.B. Fußball FC Barcelona).

Möglichkeiten der An- + Abreise:

Busreise (Abfahrt 26.09.98): Zustiegemöglichkeiten BAB-Rastplätze entlang der Fahrtrichtung Salou: ab Bremen DM 240,- / ab Kiel DM 270,- / ab Magdeburg* / Leipzig* DM 270,- (*wenn genügend Teilnehmer!).

Flug nach Barcelona: ab

Bremen DM 675,- (LH) Hannover DM 580,- (LH) Hamburg DM 580,- (LH) Frankfurt DM 530,- (IB)
 Leipzig DM 580,- (LH) Dresden DM 580,- (LH) Düsseldorf DM 530,- (IB) Berlin DM 560,- (IB)
 Stuttgart DM 530,- (IB) München DM 530,- (IB) Weitere Flughäfen auf Anfrage !

Die Flugpreise verstehen sich zuzüglich der Flughafensteuer und zuzüglich DM 20,- pro Fahrt und Person für den Transfer vom Flughafen Barcelona zum Hotel (27.09.) bzw. vom Hotel zum Flughafen Barcelona (3.10.+ 10.10.)!

Eigene Anreise: (Hotelkosten siehe oben.)

* Salou 98 * ist eine Veranstaltung des 1. SC Moordeich. Teilnahme nur möglich bei Buchung über den 1. SC Moordeich.

Turnier-Info: Willy Janssen Königsberger Str. 28 28816 Stuhr Tel. 0421 560613 Fax 0421 562271
Reise-Info u. Anmeldung: Skfr. Manfred Plätzer Mosellallee 14 28816 Stuhr Tel. 0421 5659006
 Fax 0421 5659007

Bei Anmeldung 10% Anzahlung per Scheck oder als Einzahlung auf das Sonderkonto "Salou"
 Konto-Nr. 1206 BLZ 29151719 Kreissparkasse Stuhr

**Skat und Reisen mit dem
Westdeutschen Skat-Sportverband
6. Internationale Skatwoche im
***Hotel Edelweiß in Lermoos/Tirol
vom 21.05. bis 01.06.1998**

Anreise in eigener Regie.

Preis pro Person/Tag incl. Halbpension:

	Doppelzimmer	Einzelzimmer
Luxus	92,50 DM	100,00 DM
Komfort	85,00 DM	92,50 DM
Normal	77,50 DM	87,50 DM
Gästehaus	72,50 DM	77,50 DM

Im Betrag sind Kurtaxe und Fremdenverkehrsabgabe enthalten. - Halbpension: Frühstück + Abendessen mit Menüwahl.

Wie buche ich?

Die Anmeldung erfolgt durch Überweisung von DM 150,- pro Person (ob Spieler/in oder nur Reiseteilnehmer/in) auf das Konto:
Reisbüro Schäfer bei der Kreissparkasse
Euskirchen (BLZ 382 501 10),
Konto Nr. 3 30 67 76, unter Angabe des Verwendungszwecks * 6. Skatwoche in Tirol *.

Info:

**Reisebüro Schäfer, 53894 Mechernich,
Tel.: 02443/ 9 89 70, Fax: / 89 96**

und

**Peter Reuter, 53894 Mechernich
Tel.: 02443/ 58 02, Fax: / 60 10**

Die Teilnahme am Skatturnier ist von der Buchung der Reise abhängig!

20 Serien á 48 Spiele.
Serien-, Block- und Gesamtsieger

Startgeld:

20 Serien á 15,- DM = 300,- DM Einzel
20 Serien á 5,- DM = 100,- DM Mannschaft
Verlorene Spiele: 1,- DM, ab 4. Spiel 2,- DM
Preisgelder bei 200 Teilnehmern im Einzel und 40 Mannschaften: 76.000,- DM

Turnierplan:

Do- 21.5.: Anreise - 20 Uhr Preisskat
Fr - 22.5.: Anreise - 20 Uhr Preisskat
Sa - 23.5.: Anreise - 20 Uhr Preisskat
So - 24.5.: 10 Uhr Startkartenausgabe
13 Uhr / 16 Uhr / 20 Uhr
1. Serie / 2. Serie / 3. Serie
Mo- 25.5.: 9.30 Uhr / 13 Uhr / 16.30 Uhr
4. Serie / 5. Serie / 6. Serie
Di - 26.5.: 9.30 Uhr / 13 Uhr / 16.30 Uhr
7. Serie / 8. Serie / 9. Serie
Mi - 27.5.: Ruhetag / Tanzabend
Do - 28.5.: 9.30 Uhr / 13.00 Uhr / 16.30 Uhr
10. Serie / 11. Serie / 12. Serie
Fr - 29.5.: 9.30 Uhr / 13.00 Uhr / 16.30 Uhr
13. Serie / 14. Serie / 15. Serie
Sa - 30.5.: 9.30 Uhr / 13.00 Uhr / 16.30 Uhr
16. Serie / 17. Serie / 18. Serie
So - 31.5.: 9.30 Uhr / 13.00 Uhr / 17.00 Uhr
19. Serie / 20. Serie / Siegerehrung
Mo - 1.6.: Heimreise

Großer Preisskat - Null Hand Osnabrück

1. März 1998 - 14 Uhr - 2x48 Spiele
1. Preis 1.000,- DM und Pokal
2. Preis 500,- DM und Pokal

Weiterhin wertvolle Sachpreise

Spielort: Haus Rahenkamp
49086 Osnabrück-Voxtrup
Heinz Ernsting Tel.: 0541/ 57 14 11

Lieber Schorsch Wilkening!

Schon beim lesen dieser Anrede weiß jeder von uns, daß sich hierunter der Name eines Skatfreundes verbirgt, der jahrzehntelang unseren „Skatfreund“ geprägt und lesenswert gemacht hat.

Wir, das Präsidium, die Landesverbände, die Verbandsgruppen - kurz gesagt alle Skatfreunde Deutschlands wollen und können einfach nicht glauben, daß eine schlimme Krankheit Dir, lieber Schorsch, die Kraft genommen hat, die anfallenden Arbeiten für die Erstellung von „Deinem“ SKATFREUND künftig nicht mehr fortsetzen zu können.

Du hast uns fast 30 Jahre lang, Monat für Monat eine Zeitschrift präsentiert, die gespickt war mit Feinheiten und ergänzt wurde dank Deines riesigen Wissensschatzes in Sachen Skat. Tabellen und Ergebnisse hast Du mit netten und freundlichen Texten ummantelt. Deine vielen Berichte und Artikel lesen zu dürfen (die Du oft mit versteckten, humorvollen „Nadeln“ bereichert hast) war immer wieder eine Freude.

Alles trug unverkennbar Deine Handschrift!

Du hast bei der Gestaltung des „SKATFREUNDES“ eine Meßlatte angelegt, die ein zweiter kaum erreichen kann.

Wir alle danken Dir für Deinen engagierten Einsatz und wünschen uns, daß Du recht bald wieder bei Deinen Lieben daheim sein darfst. Vielleicht dürfen wir uns ja auch, wenn es Dir wieder etwas besser geht, hier und da einen guten Rat geben lassen - einen Rat, auf den wir wirklich nicht verzichten möchten.

Diene große Skatfamilie, bekannter- und unbekannterweise, wünscht Dir alles nur erdenklich Gute und bitte: Komm bald wieder auf die Beine, lieber Schorsch!

*Namens aller Skatfreunde, herzlichst
Dein Willy Jannsen.*

N.B.: Wie aus dem Schreiben an Skfr. Wilkening ersichtlich, mußte völlig überraschen ein anderer Redakteur schon diese Ausgabe übernehmen. Wenn also nicht alles wie gewohnt „läuft“ - bitte, hab Verständnis dafür. Wir werden uns bemühen, recht bald einen geeigneten „hauptamtlichen“ Nachfolger zu finden...

(W. J.)

Herz As Lobbe Iserlohn spielt für arme Familie in Sri Lanka!

Am Freitag, dem 12. Dezember 1997, haben die Skatfreunde von Herz As Lobbe Team die Karten ausgepackt und für eine arme Familie in Sri Lanka gespielt. Vorsitzender Lutz Malaschöwski war begeistert, weil alle Sachpreise gespendet wurden. Aber auch Geldspenden von Mitgliedern und Freunden des Vereins füllten die Kasse. Vor Beginn der Veranstaltung lagen schon 376,- DM bereit. Nach zwei Serien füllte sich die Kasse weiter. Die Sieger legten einen Teil der Geldpreise dazu und weitere Spenden gingen ein. Ein kleiner Skatsportverein wurde ganz groß. Nach der Auszahlung waren 891,-

DM zusammengekommen. Damit hatte keiner gerechnet. Dieser Betrag wurde auf 1.000,- DM aufgestockt. Damit werden nun die Verhältnisse der Familie auf Sri Lanka erheblich verbessert. Allen sei gedankt.

Mit freundlichen Grüßen

Lutz Malaschöwski, 1. Vorsitzender

*Mitspielen -
niemals passen*



17. Deutscher Damenpokal am 21./22. 3. 1998 in Hamburg

Auf Vorschlag des LV 13 Hamburg veröffentlichen wir folgende Wegbeschreibung:

Anreise mit der Eisenbahn:

DB bis Hamburg Hauptbahnhof
U-Bahn Linie U1 bis Wandsbek Markt
anschl. Bus Linien 161 oder 261 oder 263 Bis
Holstenhofweg

Anreise mit Bus oder Auto

BAB 1 Hamburg-Lübeck bis Autobahnkreuz
Hamburg-Ost
Richtung Hamburg-Jenfeld - Abfahrt Jenfeld
rechts ab in den Schiffbeker Weg, nach ca. 500
m links ab in die Rodigalle, nach ca. 2 km links
ab in den Holstenhofweg

*Mit freundlichen Grüßen Hans Schröder, LV
13-Präsident*



„Vereinsautonomie“ / „Verunsicherung“

In seiner Oktober-Ausgabe veröffentlichte "Der Skatfreund" Gedanken des Verbandsgerichtes zur Frage der Vereinsautonomie. Gleich im Anschluß wurden dies Überlegungen sehr ausführlich durch den Schriftleiter, Skfr. Georg Wilkening, kommentiert.

Bei der überwiegenden Mehrheit der Leser erweckte dies den Eindruck, es handele sich um eine durch das Präsidium veranlaßte - oder zumindest autorisierte - "Gegendarstellung". Dieses falsche Bild bedarf einer Korrektur.

In einem Gespräch mit Mitgliedern des Verbandsgerichtes gab der Präsident des DSKV, Skfr. Heinz Jahnke, daher folgende Erklärung ab:

Die Aussagen sind als Leserbrief zu betrachten und geben somit die persönlichen Auffassungen von Skfr. Wilkening wieder.

Das Verbandsgericht hat sich mit allen von Skfr. Wilkening angesprochenen Punkten auseinandergesetzt. In der vorgesehenen Ausführlichkeit dürfte diese Stellungnahme aber nur für wenige Skatfreunde von Interesse sein, so daß auf eine Veröffentlichung im "Skatfreund" verzichtet wird. Sie wird kurzfristig jedoch allen Präsidiumsmitgliedern sowie den Vorsitzenden der Landesverbände zugesandt. Andere Interessenten erhalten sie auf Anfrage vom Verbandsgericht zugesandt.

gez. Heinz Jahnke, DSKV-Präsident

gez. Hannelore Haase, Vorsitzende des VbG des DSKV

**Gruß aus Hamburg vom LV 13-Präsidenten Hans Schröder
Die ♦tten mögen Dir schmecken, Dein ♣ nicht mehr schmerzen,
die Ärzte Dich nicht mehr ♠sen! Zu diesen Wünschen ein ♥licher Gruß!**



Krombacher

Skatclub „Robin Hood“ Nürnberg

und die



Württembergische

V E R S I C H E R U N G

laden ein zum

German Skat Masters

Ostern 1998 am 11. und 12. April

im Hotel Pyramide in Fürth

Schirmherr: Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber

1. Preis: eine 14-tägige Traumreise für 2 Personen nach Mauritius

(Flug, Hotel und Halbpension)

- 2. Preis: 4000.- DM
- 3. Preis: 2000.- DM
- 4. Preis: 1000.- DM
- 5. Preis: 800.- DM
- 6. Preis: 500.- DM

sowie viele tolle Sachpreise

Tageswertung:

- 1. Preis: 500.- DM
- 2. Preis: 300.- DM
- 3. Preis: 200.- DM

sowie Sachpreise

Serienwertung:

- 1. Preis: 200.- DM
- 2. Preis: 100.- DM

gespielt werden jeweils 3 Serien am 11. 04. und 12.04.1998, wobei die **4., 5. und 6. Serie** gesetzt wird.

Startgeld: 73.- DM (incl. Kartengeld) wobei **25% des Startgeldes an eine caritative Organisation**

gespendet wird!! Bußgeld: 1-3 verl. Spiel 1.- DM, ab dem 4. verl. Spiel je 2.- DM

Anmeldeschluß: 08.04.1998

Mannschaftswettbewerb: 120.- DM Startgeld, dieses wird komplett ausgeschüttet!

Übernachtungsmöglichkeit im 4 Sterne Hotel Pyramide zum Sonderpreis von **85.- DM pro Person (im Doppelzimmer) incl. Frühstück! Einzelzimmerzuschlag von 20.- DM**

Information : Jürgen Ritz und Michaela Stadelmann

Siedlerstr. 9, 90480 Nürnberg Tel.: 0911 / 40 89 824

Anmeldungen bitte schriftlich mit beigelegtem Scheck!!oder mit gleichzeitiger Überweisung auf Kontonummer: 700 932 1539 BLZ: 760 20400 Noris Bank Nürnberg Empfänger: Stefan Eder.

Am Freitag findet um 20.00 Uhr ein Vorturnier statt (Partnerskat, 2 Serien)

Am Montag, den 13.04. findet ein Synchronskattturnier statt. Ausrichter: Walter v. Stegen
Startgeld 30.- DM, 2 Serien. Startgeld wird komplett ausgeschüttet. (auch Serienpreise!!)

Wachablösung in Berlin-Kreuzberg!

Neuwahlen der Skatverbandsgruppe Berlin Nord-Ost e.V. VG 11 und Brandenburg Nord-Ost VG 12

Zum ersten Mal in der Berliner Skatgeschichte wurde am 10.01.1998 eine Dame an die Spitze eines VG-Präsidiums gestellt. Zum ersten Mal in der Skatgeschichte? Das muß erst noch hinterfragt werden.

Nach den ausführlichen Präsidiumsberichten, die der Vizepräsident Richard Schulz einleitete, wurde unter der vielfach bewährten Leitung von Skfr. Erhard Heise die Skfr. Elvira Lessing einstimmig zur Präsidentin der VG 11 gewählt. Ein NOVUM? Für den Skatverband Berlin-Brandenburg (und auch für Berlin) bestimmt.

Skfr. Lessing vom SC Alte Kreuzberger e.V. bekleidete fast dreizehn Jahre das Amt der Damenwartin in der VG. Ihre Vitalität bewies sie nach der Wahl sogleich, als sie die Mitgliederversammlung mit 33 Delegierten bis zum letzten Tagesordnungspunkt weiterführte und beendete. Aber sie bekam auch Schützenhilfe, da noch zwei Damen in die VG-Führung gewählt wurden: Skfr. Bettina Krüger vom SC Herz-As 54 Kreuzberg als Damenreferentin und Skfr. Gisela Rusch als Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit. Vizepräsident wurde Skfr. Helmut Schult vom SC Grand Hand 69 e.V., Schatzmeister wurde wieder Skfr. Heinz Papendorff vom SC Herz-As 54 Kreuzberg. Skfr. Andreas Brix von den Kreuzberger Skatfreunden 82 wurde als Schriftführer ein Mitglied des Vertretungsvorstandes im Präsidium der VG.

Spilleiter wurde wieder Skfr. Bernd Berchner vom SC Grand Hand 69 e.V. Sein bisheriger Einsatz für die VG 11 steht unbestritten außerhalb jeden Zweifels. Ihn hier noch weiter lobend zu erwähnen hieße „Eulen nach Athen tragen“. Er ist eine der tragenden Säulen der VG-Führung. Aber auch Skfr. Bettina Krüger hat im letzten Jahr neben der Schriftleitung bereits viel als Damenwartin geleistet und auch die Belange des LdÖ wahrgenommen. Aus dem Skatverein 1. SC Zepernik hat sich Skfr. Siegfried Dahne bereit erklärt die Jugendarbeit zu übernehmen. Eine nicht leichte Aufgabe, bei deren Bewältigung ihm aber vielleicht seine eigene Jugendlichkeit helfen wird.

Auch an dieser Stelle dem neuen Präsidium der VG 11 die herzlichsten Glückwünsche und viel Erfolg in den kommenden zwei Jahren.

Richard Schulz

Liebe Skatfreundinnen, liebe Skatfreunde im LV Berlin-Brandenburg,

Skatfreundin Elvira Lessing ist nicht die erste Dame, die im Deutschen Skatverband e.V. eine Verbandsgruppe führt! Nach der Gründung der Landesverbände 1971 (lt. Kongreßbeschuß im Jahre 1970) wurde im Landesverband Nord (LV 2) 1974 die Verbandsgruppe Lübeck (VG 24) gegründet. Sie wurde über lange Jahre von der Skfr. Anneliese Schütt hervorragend geführt. Nach ihrem leider zu frühen Tod folgten ihr auf dieser Position unter anderem die Skatfreunde Jürgen Hauck, Gerhard Görtz und Hermann Stamp. Jetzt gehört die Verbandsgruppe zum Landesverband Schleswig-Holstein und wird von Klaus Darmer geleitet. (Ja)



*Skat -
spielste mit, bleibste fit*

Baden-Württemberg

Seine 25jährige Mitgliedschaft im Vorstand der Verbandsgruppe Südbaden e.V. feierte im Januar unser Skatfreund Günter Brunn.



Am 1.1.69 wurde Günter Brunn Mitglied im DSKV bei den Sternwaldbrummern in Freiburg/Breisgau. Dort wurde er schon ein halbes Jahr später zum 2. Vorsitzenden gewählt. Seit Januar 71 ist er als 1. Vorsitzender tätig und führt den Club seit nunmehr 26 Jahren erfolgreich.

Dem Vorstand der Verbandsgruppe gehört er seit 73 an, zuerst als Beisitzer und ab 81 als

Schiedsrichter-Obmann. In dieser wahrlich nicht einfachen Funktion könnten wir uns keinen anderen als „IHN“ vorstellen.

In wirklich strittigen Fragen behält er stets die Ruhe und hat dazu noch für jedermann ein offenes Ohr.

Auch seine Arbeit im Vorstand erledigt er mit Herzlichkeit und Bravour!

Wir können nur hoffen, daß er noch viele Jahre Zeit und Ehrgeiz findet, uns in der Vorstanderschaft sinnvoll zu unterstützen!

Markus Heblich, Pressewart und Mitglied im Vorstand der Verbandsgruppe Südbaden e.V.

Die vom Verbandstag beschlossenen Änderungen werden in die Ordnungen eingearbeitet. Die entsprechenden Seiten des Ringbuches werden einmal mit jeder „Skatfreund“-Sendung im März an die Vereine versandt. Weitere Exemplare können gegen Einsendung eines frankierten (3.- DM) Rückumschlages bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

Die Deutschen Einzelmeisterschaften 1999 finden am 8. und 9. Mai in Altenburg statt, der Deutschland-Pokal 1999 am 23./24.10. auf Rügen und der Deutschland-Pokal 2000 wurde nach Berlin vergeben.

Für die DMM 1999 und beide Meisterschaften 2000 sind teilweise Bewerber vorhanden, es erfolgte aber noch keine Vergabe.

Bewerbungen können noch eingereicht werden.

Der Skatfreund, Februar, 43. Jahrgang. Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 10 09 69, 33509 Bielefeld, Telefon (0521) 66 333. Verantwortlich für den Inhalt: Heinz Jahnke. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. - Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, BLZ 250 100 30, Nr. 9769-306; Dresdner Bank Bielefeld, BLZ 480 800 20, Nr. 2075 623. Druck und Anzeigenverwaltung Press und Schreiber Gbr, Hellerhagener Straße 12, 32545 Bad Oeynhausen.

„Der Skatfreund“ erscheint monatlich. Jährlicher Bezugspreis für Verbandsangehörige 6,- DM inkl. Versandkosten.



BERLINER SPIELKARTEN & mehr



Berliner Spielkarten

GmbH & Cie KG

Havelstraße 16 64295 Darmstadt

Tel. (06151) 38 63 11 Fax (06151) 38 63 02

Der Reisedienst

Deutschlands größter Skatreisen-Veranstalter

Ja, es ist wahr...



2-Wo-Reise nach Mauritius

**** Le Coco Beach

***** Air Mauritius

April / Mai 98

für DM 2.399,-!

(kein Druckfehler)

Aber auch die anderen Angebote
haben es in sich:

Türkei am 12. Mai

Zypern am 22. Oktober

(größtes Skat-Auslandsturnier 98)

Marokko am 10.11.98

Wir spielen Skat - Rommé - Kniffel - Bingo - Charlie

Uerz, Merfort & Rakers, An der Böhke 26, 33175 Bad Lippspringe

**Prospekt
und Information**



05252-53310